

Herrenhaus Burg Altendorf

Die Burg Altendorf war früher der Rittersitz eines freiadligen Geschlechts, das auf mittelalterliche Vorgänger zurückgeht. Vom 15. bis zum Ende des 17. Jahrhunderts wird als Besitzer die Familie Roist von Wers genannt. Im 18. Jahrhundert hat dann eine Familie zum Pütz aus Köln die Burg mit Burghof übernommen. Der 1770 verstorbene Johann Kaspar Josef zum Pütz, Bürgermeister von Köln, nannte sich dementsprechend Herr zu Groß-Altendorf.

Seit 1804 sind verschiedene Bewohner des Herrenhauses verzeichnet.

Der ursprüngliche Herrnsitz der Burg wurde wahrscheinlich Ende des 17. Jahrhunderts zerstört und im 18. Jahrhundert eine neue Burganlage mit dem Herrenhaus, so wie wir es heute sehen, neu erbaut. Von der ursprünglichen Anlage sind noch Teile des Grabens und der Mauer sowie von den im 18. Jahrhundert erbauten Gebäuden das Herrenhaus und das Ökonomiegebäude, das später zu Wohnzwecken umgebaut wurde, zu sehen.



1838 kaufte die Gemeinde Altendorf von Anton Wolff für 2000 Taler das Gebäude und nutzte es von 1839 bis 1903 als Schule. Danach war es bis 1960 Wohnhaus für die Lehrer, da direkt nebenan eine neue Schule, die bereits 1984 wieder abgerissen wurde, erbaut worden war. Nachdem das Herrenhaus 1987 unter Denkmalschutz gestellt worden war, erfolgte eine umfangreiche Restaurierung, wobei auch der Gewölbekeller wieder entdeckt wurde. 1991 wurde die gesamte

Burganlage in die Liste der Meckenheimer Bodendenkmäler aufgenommen.

Seit Juni 2013 können im von der Stadt Meckenheim an den Verein Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V. verpachteten Herrenhaus sonntags eine Ausstellung zur 7000-jährigen Siedlungsgeschichte der Region sowie unterschiedliche Kunst- und Gesichtsausstellungen betrachtet werden.

Im Gebäude befindet sich eines der Trauzimmer der Stadt.

